

Hintergründe des Peloponnesischen Krieges

Mit den Perserkriegen (um 479 v. Chr.) bildet sich der Attische SEEBUND als dauerhaftes Bündnis gegen Persien. Aus diesem wird das unten bei Thukydides geschilderte Attische SEEREICH.

Informationen zum Verfasser des Textes

Thukydides wurde um 460 v. Chr. in Athen geboren. Er starb um 400 v.Chr., ebenfalls in Athen.

Thukydides war 424 v. Chr. im Peloponnesischen Krieg (431-404) athenischer Flottenkommandant. Nach dem Fall der Stadt Amphipolis wurde er für 20 Jahre aus Athen verbannt. Im Exil beobachtete er den Verlauf des Krieges und schrieb sein Werk "Der Peloponnesische Krieg".

Er führt die Kriegsereignisse auf natürliche Ursachen, nicht auf den Willen der Götter zurück und unterscheidet zwischen Ursachen und Anlass von Ereignissen. Daher gilt er als Begründer der politischen Geschichtsschreibung. Seine Grundhaltung ist rational (vernünftig).

Die nachfolgenden Textausschnitte stammen aus Thukydides` Untersuchung der Vorgeschichte des Peloponnesischen Krieges.

Herausbildung zweier Machtblöcke

Nachdem die Barbaren mit vereinigten Kräften zurückgeschlagen waren, so verbündeten sich nicht lange darauf die Griechen, welche von dem Könige [Xerxes] abgefallen waren und die Bundesgenossen beider Städte [Athen und Sparta] in diesem Kriege teils mit den Athenern, teils mit den Lakedämoniern, weil diese beiden Gemeinwesen damals offenbar vor allen andern die mächtigsten waren, und zwar das eine zur See [Athen], und das andere zu Lande [Sparta].

Ihre Freundschaft blieb einige Zeit hindurch ungestört. Allein es währte nicht lange, so ereigneten sich Zwistigkeiten zwischen Lakedämoniern und Athenern, welche gar bald in einen offenen Krieg zwischen ihnen und ihren Bundesgenossen ausbrachen, da ja alles, was von den übrigen Einwohnern Griechenlands etwa uneins war, sich zu einer von den beiden Parteien schlug.

Und so lebten sie die ganze Zeit hindurch von den persischen Händeln an [...] bald im Frieden, bald im Kriege miteinander.

Abfall von Euböa und Megara. Kampf mit den Spartanern

Nicht lange hierauf fiel Euböa von den Athenern ab. Perikles war schon wirklich mit einem athenischen Heer hinüber gesetzt, als man ihm die Nachricht brachte, Megara [...] sei auch abgefallen. [...] Dieses nötigte den Perikles, seine Völker schleunigst wieder aus Euböa heraus zu ziehen. [Nach einem kurzen Einfall des Peloponnesischen Bundes nach Attika] setzten die Athener unter des Perikles Anführung zum zweiten Mal nach Euböa über und brachten es völlig unter ihre Botmäßigkeit. In Ansehung der übrigen Plätze dieser Insel trafen

sie mit den Einwohnern [...] einen gewissen Vergleich, nur Hestiäa mussten die Einwohner völlig räumen, stattdessen sie [die Athener] diese Gegend selbst besetzten.

Dreißigjähriger Frieden mit den Peloponnesiern; Expedition gegen Samos

Nicht lange nach ihrem Abzuge aus Euböa trafen sie [445 v. Chr.] mit den Lacedämoniern und deren Bundesgenossen einen dreißigjährigen Frieden [...].

Sechs Jahre später gerieten die Samier und Milesier wegen Priene in einen Krieg. Da die Milesier darin den Kürzeren zogen, wandten sie sich an die Athener und führten laute Klagen gegen die Samier. [...] Die Athener gingen also mit einer Flotte von vierzig Schiffen nach Samos, richteten daselbst die Regierung demokratisch ein und nahmen fünfzig junge Leute und eine gleiche Anzahl erwachsener Männer als Geißeln mit, welche sie nach Lemnos in Verwahrung brachten. [...] Darauf [...] gingen sie mit Zurücklassung einer Besatzung wieder nach Hause.

[Nach einem erneuten Abfall der Insel Samos, die zwischenzeitlich von einem Bündnis aus samischen Aristokraten und einem persischen Satrapen aus Sardes in Besitz genommen war, kehrten die Athener zurück und belagerten Samos.] *Die Samier taten zwar [nach wechselhaftem Kriegsverlauf] eine schwache Gegenwehr mit ihrer Flotte. Endlich aber konnten sie sich nicht länger halten, sondern mussten sich im neunten Monat der Belagerung zur Übergabe verstehen, auf die Bedingungen, dass sie ihre Stadtmauern niederreißen, Geißeln hergeben, ihre Schiffe ausliefern und die aufgelaufenen Kriegskosten in gewissen Fristen mit einer namhaft gemachten Summe wieder erstatten sollten.*

(Sprache vorsichtig modernisiert; aus Thukydides I, 18; 114; 115-17)

Aufgaben:

1. Unterscheide die beiden Machtblöcke in Griechenland nach den Perserkriegen und zeige, worin ihre jeweiligen Stärken liegen.
2. Erkläre das Eingreifen des von den Spartanern geführten Peloponnesischen Bundes in den Krieg der Athener gegen die von ihnen abgefallenen Euböer.
3. Erläutere, worauf sich die militärische Macht Athens gründet.
4. Überprüfe am oben stehenden Text die rationale (vernünftige) Grundhaltung des Thukydides.